

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie man den Gegner täuscht.

Bei einem Stellungswechsel der Unseren am Sanufer wurde Korporal Wenzel Sestak des Infanterieregimentes Nr. 36 mit vier Mann betraut, am Legbach bei Adamowka den Feind zu beunruhigen und möglichst lang aufzuhalten. Seine Aufgabe war zugleich, vorrückende Patrouillen zu verschrecken und den Feind zur Entfaltung größerer Kräfte zu zwingen. Aber die Russen hatten dort eine Kriegsbrücke geschlagen und rückten gleich mit mehr als dreihundert Mann vor, einer fast hundertfachen Übermacht. Sie waren schon sechzig Schritte nahe, außerdem bestrichen von rückwärts Maschinengewehre das ganze Vorfeld, jeder Widerstand schien Widersinn. Der tapfere Korporal Sestak war anderer Meinung. Er sagte sich, fünf Österreicher könnten fünf Schock Russen aufhalten, wenn sie nur geschickt wären. Glücklicherweise herrschte Nebel, so daß man ihrer Minderzahl nicht gewahr werden konnte, und so beschloß er, den Kampf zu wagen. Er postiert seine vier Leute in Zwischenräumen, läßt sie rasch feuern und bei jedem Schuß schreien sie wacker „Hurra“, bald dieser, bald jener, bald alle fünf zusammen, so stark ihre Lungen es vermögen. Die Russen drüben glauben sich starken Kräften gegenüber. Sie gehen zurück, beginnen erst ein Kleingewehrfeuer und bereiten dann umständlich einen gewaltigen Angriff vor. Solange warten aber wieder die fünf Mann nicht — sie haben eine halbe Stunde die hundertfache Überzahl aufgehalten und damit das Menschenmögliche getan — lachend und übermütig, ohne eine Schramme kehren sie zur Abtheilung zurück, wo der Korporal Sestak sofort für den verwundeten Zugkommandanten das Kommando übernimmt und nun mit neuen Kräften den Feind angeht. Korporal Wenzel Sestak erhielt die große silberne Tapferkeitsmedaille und hat sich ihrer noch oft — bis zu seiner schweren Verwundung — als würdig erwiesen.

